

Genera Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

19. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallsche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Hallsches Vogelblatt.
 Belegpreis 50 Hlg. monatlich f. ei im Band.
 Mit Beilage der „Hallschen Familienblätter“ monatlich
 10 Hlg. mehr.
 Durch die Post: Ausgabe A (ohne „Hallsche Familienblätter“) 21. 10
 B (mit den „Hallschen Familienblätter“) 24. 10
 best.
 Vierteljährlich außer Preispflicht.
 Ausland-Preis 30 Hlg. pro Bogen. Ansonsten 20 Hlg. pro Bogen.
 Bekommen 75 Hlg. pro Bogen. Belegpreis nach Uebereinstimmung.
Abdruck-Gebühren:
 Große Schriftgröße 16 (einschl. Druckkosten) 20 Hlg.
 Kleine Schriftgröße (einschl. Druckkosten) 10 Hlg.
 Einzelne Zeile (einschl. Druckkosten) nachmittags 5 Hlg. — 5 1/2 Hlg.

Hallsche Zeitliche Nachrichten.
 Verantwortliche Redakteur:
 Jean Schneider (A. S. für Politik, Zeitfragen, Halle, Saalkreis)
 Jean Schneider (Halle, Saalkreis, Halle, Saalkreis)
 Alfred Wegmann (Halle, Saalkreis)
 (Halle in Halle a. S.)
 Redaktion: G. W. Hallsche Zeitung (Halle, Saalkreis) 20 Hlg.
 Druck- und Verlagsanstalt: G. W. Hallsche Zeitung (Halle, Saalkreis) 20 Hlg.
 (Halle in Halle a. S.)
 — Generalredaktion —

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser ist am Sonnabend nachmittag zum Besuche des Grafen Woery in Ostfriesland eingetroffen.
 Im preussischen Herrschaftsbereich wurde Herr von Burgdorf den Montag ein, die preussische Regierung auszuführen, im Bundesrat auf eine Abklärung der Fahrkartensteuer hinzuwirken.
 In der Budgetkommission des preussischen Herrenhauses kündigte der preussische Finanzminister Freiherr von Rheinbaben eine neuere Erhöhung der preussischen Einkommensteuer für das nächste Jahr an.
 Der zweite Vizepräsident des Reichstags, Herr von Helmreich, hat infolge eines Unfalls in der Reichstagskammer vom Sonnabend kein Amt niedergelegt.
 Die Reichspartei und die freikonserervative Fraktion feierten am Sonnabend im Reichstagsgebäude das Fest ihres 40jährigen Bestehens.
 Im Dortmund ist der deutsche Bergarbeiterkongress zusammengetreten.
 Im Bremer Freihafen ist wiederum eine große Feuerbrunst ausgebrochen.
 In verschiedenen Bezirken Ostindiens macht sich eine gegen die britische Regierung und die Christen gerichtete aufstrebende Bewegung bemerkbar.

Das Staatssekretariat für die Kolonien.

Halle, 6. Mai.
 Es ist erledigt! Das lange und bestig umstrittene selbständige Staatssekretariat für die Kolonien ist vom Reichstage beauftragt, und der ehemalige Sanitätsdirektor und jetzige stellvertretende Direktor der Kolonialverwaltung wird sich bald Staatssekretär des Reichsamt für die Kolonien und Kolonialamt nennen dürfen. Zunächst freilich ist es noch nicht erreicht, und Herr Direktor Demburg ist noch nicht zum Staatssekretär ernannt. Das neue Reichs- oder Kolonialamt ist erst in zweiter Lesung bewilligt, und das war es schon einmal. Aber die Majorität vom 13. Dezember ist nicht mehr, die Majorität von den verschiedenen Parteien angehenden Wehrer haben dagegen, daß die neue Reichs- oder Kolonialamt in der dritten Lesung gegen die Forderung stimmen, und sie treten nicht aus, die Position zu Halle zu bringen. Hat ja selbst Abg. Spang vom Zentrum nur laut die Forderung bekräftigt und sein Fraktionsgenosse Abg. Strombeck sogar für sie gestimmt. In Anbetracht hatte das Zentrum im letzten Winter weniger gegen das Staatssekretariat als gegen die für dieses in Aussicht genommenen Staatssekretäre, den Bestrebungen zu Bodenlegung-Vorgängen, etwas gesagt.
 Die neue Einrichtung wird begründet mit dem durchaus schätzbaren Hinweis auf den Umfang der jetzigen Kolonialgeschäfte und Aufgaben, für die der selbst überhäufte Reichskanzler nicht mehr die materielle Verantwortung übernehmen kann, wenn ihm auch die formelle verbleibt. Es ist auch einleuchtend, daß, wenn etwas aus den Kolonien gemacht werden soll, wie es nicht nur alle Kolonialfreunde wünschen, sondern auch gerade die Kolonialgegner fordern, ein unabhängiger Staatssekretär, der seine ganze Aufmerksamkeit und Kraft ausschließlich den Kolonien zu widmen in der Lage ist, diese Aufgabe weit eher erfüllen kann als der Reichskanzler, der für viel wichtigeren Dinge zu sorgen hat, oder ein vom Staatssekretär des Auswärtigen, dem die Kolonialangelegenheiten gleichfalls nur eine Nebenangelegenheit sind, abhängiger Direktor der Kolonialverwaltung, der immer fragen und sich bedecken muß und nichts Selbständiges und mit dem richtigen Eifer unternehmen darf.
 Nun hat man freilich gesagt, ein selbständiges Staatssekretär werde keine Behauptung und seinen Wirkungskreis zu erweitern trachten und das Reich in Konflikte mit anderen Mächten verwickeln. Aber das Gegenteil ist viel richtiger. Gerade weil, wie Abg. Behel mit Recht bemerkte, kein Gebiet so sehr die Gefahr internationaler Reibungen birgt, wie das der Kolonien, ist es doch unersetzlich wichtig, einen besonderen Richter über diese geistlichen Völkern zu stellen und mit dessen Wahrnehmung nicht einen Mann zu betrauen, der für nur irgendwelche Nebenangelegenheiten berufen ist. Staatssekretär Graf von Polnowsky hat den Beschlüssen Einwand mit der Bemerkung zurückgewiesen, das Kolonialamt werde, wenn es Interesse im Hinblick zu vertreten habe, beliebigen Weg einschlagen, den jedes andere Mitglied des Reiches einschlägt; es wendet sich an das Bundesratige Amt, und dieses führt die Verhandlungen. Das Ministerium wird selbstverständlich auch für ein selbständiges Kolonialamt nach außen im Hinblick des Deutschen Reiches stehen, wenn koloniale Interessen im Hinblick zu vertreten sind.
 Ist aber das Staatssekretariat bewilligt, kann ist es noch selbstverständlich, daß der jetzige stellvertretende Reichsminister Demburg zum Staatssekretär ernannt wird. Dem nicht nur ist er gerade als jetziger Reichsminister ein anerkannter Mann, sondern für die Kolonien von neuem erwacht, die bedeutende Kolonialministerien verstanden und, um aus dem nicht sehr gewöhnlichen, aber durchaus aufstrebenden Ausdruck zu bezeichnen, „leben in die Wade gehend.“ Dem Reichsamt keine Krone! Das ist nicht nur gerecht und billig, sondern auch klug und zweckmäßig.

Politische Heberfisch.

Deutsches Reich.
 * Berlin, 6. Mai. (Sonderdruck.) Der Kaiser beauftragt am Sonnabend während seines kurzen Aufenthaltes auf der Wartburg die Hilfsabenteurer. Nach dem Frühstück fuhr er in Begleitung des Oberbergrathen im Automobil nach dem Schloßhof, von wo um 11 Uhr die Kaiserreise nach Schloß Jena. Hier traf der Kaiser um 2 Uhr 40 Min. nachmittags ein und wurde vom Oberen Oberst empfangen. Am Sonntag vormittag legte der Kaiser am Grab der Kaiserin Elisabeth einen Kranz nieder und wogte dann mit der gesamten Familie dem Gottesdienst bei. — Samstag, 4. d. M. fuhr nach Halle, von wo um 11 Uhr der Kaiser mit Prinz August Wilhelm nach Jena. Am Sonntag nachmittag kam der Kaiser hier ein und reist heute abend wieder nach Bonn zurück. Die Kaiserin, Prinz August Wilhelm, Prinzessin Alexandra Wilhelmine und Prinzessin Wilhelmine wurden heute vormittag die englische Botschaft und unternehmen nachmittags eine Spazierfahrt im Automobil nach dem Schloss. — (Ordnungsvereinigungen.) Aus Konstantinopel, 5. Mai, wird gemeldet: Der preussische Ober-Postdirektor Dr. Druppert hat den Reichsforsten des Reichslandes-Ober- und Konstantinopel Bahnen den Reichslands-Ober- und Konstantinopel Bahnen.

Sundewitt.

Eine hübsche Regimentsgeschichte von J. F. Obermaier.
 (Fortsetzung.)
 „Es ist noch ein Tischlein deck dich im Wagen, Eydow. Frau Wabel hat mich beauftragt, es auf die Feldwache zu bringen, wo sie hungrige Leute weiß, die so was zu schätzen verstehen.“
 „Ein Hoch der schönsten Frau des Regiments! Unsel, sprechen Sie doch mit, anstatt so gierig nach dem Korb zu schauen. Wir haben die französische Stunde zur richtigen Zeit abgehalten. Jede gute Tat findet zwar ihren Lohn in sich selbst, aber ich denke, ein solches Honorar ist Ihnen lieber.“
 Wibleben übergab einem Mann die Bügel und sprach hinunter, die Kameraden herzlich begrüßend. Der kleine Jockey bedeckte sich bald mit Genüssen aller Art und einige Silbergeschäfte traktierten ihre Gäste aus dem mit Eis gefüllten Strohlager empor.
 Das höchste Kliefblatt gruppierte sich darum und toleste mit vollem Verständnis. Wibleben mußte erzählen.
 „Was“, rief Eydow wie elektrisiert, „der brave Kapitän zur See gab einer jungen Dame das Geleit? König läßt sich doch sonst nur mit seiner Frau Geliebten sehen, die wie alle als lebenswichtige Wirtin verehrt, obwohl sie auf diesem Gebiet in der neuen Villa erst recht glänzen wird. Kinder haben sie keine, also woher kommt das Mädchen aus der Fremde?“
 „Sie heißt Anni von Verjen, ist die Nichte des Kapitän und Tochter des Kommandierenden“, berichtete Wibleben.
 „Donnerwetter!“
 Eydow jact in den Stuhl zurück wie zerklüftet. „Wo nichts für unfernen. Ganz große Dame, wie Wibleben?“
 „Nicht im mindesten, Eydow. Sie erinnert mich in ihrer Art sehr an Fräulein Gerold in ihren übermächtigen Tagen. Das schlägt nach hinten und vorn aus ein junges Fräulein.“

grüßen?“ meinte der Freund, als er den Wagen wieder beistieg. „Ich fürchte, die hebt bei Dir selbst eine Frau Wabel aus dem Sattel.“
 „Es ist eine Gemeinheit von Dir, Wibleben. Ich noch solche Redensarten an den Kopf zu werfen. Da bin ich mir auf Feldwache fast gestellt und drüber freieren die Sterne, die ich begehre. Größe alles, was ich liebe.“
 Wibleben fuhr davon und nahm Ansel gleich mit, um ihn bei seiner Kompagnie abzuliefern. Eydow fuhr noch eine Weile in tiefe Träumerei verloren beim Feuer und gab mechanisch ein Glas Sekt nach dem andern herunter. Ihm zu Häupten leuchteten die Sterne, und der frische Nachtwind kühlte die heiße Stirn. Gleich einem weichen Schlammfischchen verlor der Kopf den Boden vom Lager zu ihm hin. Unwillkürlich summten seine Lippen die Klänge des Geleits, sich selbst den Nebenjungen sprechend.
 Dann aber fand er sich wieder als der, der er war. Woller Erwerb hier als Genießender Trübsal blauen zu müssen, anstatt drüber im Lager den Allernützlichsten zu spielen, rief er mit lauter Stimme seinen Büchsen herbei, der außerhalb des Feuerzuges allerlei Kunstzweck mit landlichen Schönen zu treiben schien.
 „Gibst Sie mir die Stiefel aus“, herrschte er ihn an. Und ohne sich weiter um das Weisbrot zu kümmern, das vom nächsten Dorf zur Feldwache geträumt war und sich vom dem kriegsähnlichen Schampalpe noch nicht zu trennen vermochte, machte Eydow ganz unangenehm seine Toilette, zur Nacht.
 Das half. Jüngend entfernten sich die verschämten Schönen, und die rauhen Krieger warfen sich nunmehr schlaftrunken auf ihr Lager. Hier und da rauchelte es noch im Stroh, das Feuer verglimmte, der Wachtabende schritt auf und ab und gedachte jenseitig der Bildung. Schweigen und Stille überall!
 Eydow verfolgte aber noch in die Träume hinein wie



Um vor dem Feste noch möglichst viel Konfektion zu räumen, lasse ab heute eine

Preis-Ermässigung

eintreten, es erreicht dieselbe durchschnittlich 15%, bei Modellsachen etc. bis 40% des bisherigen Preises. Ich bitte zu unterscheiden, dass es sich bei meinem Angebot

nicht um heute fast allseitig angebotene Partie- und Ramschware handelt, sondern um reelle, gute Ware. Der Rabatt des Spar-Vereins bleibt bei allen Ermässigungen bestehen.

Mitglied des
Rabatt-Spar-
Vereins.

Theodor Rühlemann,

Modewarenhaus, Leipzigerstrasse 97.

Deutsche Kolonial-Butter Pfd. 70 Pfg.

gibt es jetzt und in absehbarer Zeit nicht.

Dagegen ist es nach langjährigen, kostspieligen Versuchen geglückt, aus dem Haupterzeugnis unserer Kolonien, den Früchten der Kokospalme, einen ganz hervorragenden Buttererfatz herzustellen.

„Quisisana“, mit feinem Butteraroma und allen Eigenschaften feiner Butter, übertrifft weit alle ähnlichen Erzeugnisse, bedeutet einen Triumph in der Herstellung vornehmer Nahrungsmittel.

Die Herzog zu Schleswig-Holstein'schen Werke haben mich den Alleinverkauf für Halle übertragen. — Großverkauf Königsstr. 85.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 24.
Leipzigerstr. 16. Bernburgerstr. 16.
Alter Markt 18. Burgstr. 7.
Gr. Steinstr. 39. Reilstr. 111.
Thomasiusstr. 40. Landebergerstr. 10.

MIGNON-SCHOKOLADE

KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten: David Söhne A.-G.



SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Wichtig für Damen!
Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von **Stickerereien** und **Festons**. Ich versende an Private **Madapolam-Stickererei** auf Doppelstoff Mtr. 10 Pfg., für Bekleider und Nachjacken Mtr. 15 und 20 Pfg., **Reckstickerereien** Mtr. 30 und 40 Pfg., **Hemdenpassen** Handarbeit 1,10 Mk., **Klöpplöcken** Handklöpplerei 65 Pf., **Kleinschnitts**, **Trümmers**, **Schlafes** wovon 20 Pfg., **Waschhandtüchen** 10 Mtr. 20 Pfg., **Klöpplspitzen** Mtr. 20 Pfg. **Verlangen** Sie Muster ohne Kaufzwang, welche Ihnen franko zugesandt werden.

A. Seider, Danzig, Stickererei-Versandhaus 123.



Garten- u. Balkon-Möbel, Zelte, Zeitbänke, Rollschutzwände, Rasenmäschinen
empfeht billig
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.

Gratis und franko
senden wir auf Wunsch an Jeden **Automobilisten**
unsere Fachliteratur über Bereifung.

Der **Continental-Pneumatik** und seine korrekte Montage.
Der **Continental-Pneumatik** seine Behandlung und Reparatur.

Ersehnteste Behandlung wichtiger Fragen in Brechform! Interessant und nützlich!

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co., Hannover 36



Fahrrad-Reparaturen
sachgemäß und prompt.
Großes Lager in Ersatz u. Zubehör.
Reifen: **Decken** a Mt. 4, 5.50, 7.50, 10.25.
Speichen „ „ 3, 3.75, 4.50, 5.75.
H. Schöning, Grosse Steinstrasse 69.

Kluge Frauen
verlangen **Gratis**-Prosekt von Frau **Steier, Hannover, Altingstr. 9, 1.**
Schreibmaschinen aller Systeme, Kopiermaschinen, Vertikalmaschinen u. **Stichtmaschinen** sowie **Stichtrollen** repariert schnell u. billig. **Preisliste** C. Pretsch, Wörzburgerstr. 6a.

Tatsachen beweisen
die Güte unseres seit 20 Jahren überall eingeführten **Peru-Tannin-Wassers.**
Ausprobiert an unseren eigenen Kindern. Tausende von Anerkennungen. **Ausdrücklich empfohlenes Haarpflegemittel von unübertroffener Wirkung.** Zu haben mit Fettgehalt od. trocken (stofflos) in jedem besseren **Frisier-, Drogeri- und Parfümeriegeschäft,** auch Apotheken.
Flasche Mark 1.75 u. Mark 3.50. Jede Flasche trägt die Firma der Erfinder: **E. A. Uhlmann & Co. Engros-Lager, Generalvertreter 1. Halle a. Ume.**
Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 73. — Tel. 2605.

Alb. Herrmann Nachf., Halle a. S., Leipzigerstrasse 67, Sattlerei u. Kofferfabrik. Fernsprecher 2178. **Sättel, komplette Reitzeuge, Offiziers-Ausrüstungen.** **Kutschgeschirre** für Ein- u. Zweispänner stets in großer Auswahl am Lager. **Peitschen, Gamaschen, Sporen, Kandaren und Gebisse, Sommerdecken u. alle Sportartikel** zu mässigen Preisen.
Zurück-Geschirre zu herabgesetzten Preisen zufällig auf Lager. — Preislisten franko.
Seit 1822 Leipzigerstrasse 67.

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.
Überall zu haben in Dosen à 10 Pfg. **Fabr. Lubysznki & Co., Berlin N.O.**

E. Lehmer, Biergrosshandlung, Landsbergerstrasse 7. Fernruf Nr. 238.
Die Verkaufsstelle und Bestellungenannahme Südengasse 2 **ist aufgehoben** und befindet sich jetzt in der Firma
Bernhard Barth, gr. Ulrichstr. 10 u. 12, Fernruf Nr. 1153.

Norddeutsche Landbank, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Berlin.
Geschäftsstelle in Halle a. S. Magdeburgerstrasse 13a.
Spareinlagen werden von jedermann angenommen. **Verzinsung zu täglicher Verzinsung, 4% bei monatlicher Kündigung, 4 1/2% bei vierteljährlicher Kündigung.**
Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen, wüßten jedem ein Sparbuch übersandt wird. Die Verzinsung erfolgt von dem der Einzahlung folgenden Tage ab.

Wie alt sind Sie? - Ihr Teint
Ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die ansehnliche Fische der Jugend bewahren, so verwenden Sie **Poudre Actina de Cologne** parfümiert, eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grundlage zur Konservierung und Verschönerung des Teints, und **vermeiden** Sie alle Reizstoffe, die die Poren verstopfen und dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — **Actina** ist von ungeschätzbarer Wirkung bei unreinem Teint, Kautsch. Köpfe, Ausschlag, Hitzköpfe usw. Mit einem Stückchen weichen Gemücker oder Baisstuch mitzuziehen.
Actina-Puder (unparfümiert, in Dosen und Streubutten).
Große Erprobung an Puder infolge der neuen Art der Verpackung (Gesetzl. gesch.) Ein bewährtes Mittel zur Hautpflege der Kinder (Wandeln), zur Pflege der Hände, Besondere jedoch **Schweissgrüch.** — Eine Annehmlichkeit nach dem Bade und der Kasur. — Von den Ärzten empfohlen.
Preis der Dose: **Parf. M. 1.20** (in 4 Farben), unparf. 90 Pf., in Streubutten 20 Pf. — **Ernst Rosa, Parf., Gr. Steinstr. 8; F. A. Paiz, Gr. Ulrichstr. 6; C. Jung, Poststr. 1; G. Krätzer, Königsstr. 24; Max Ott, Steinweg 29; O. Ballin Jr., Leipzigerstr. 63.**